



Umwelterklärung 2020 der evangelischen Laurentiusgemeinde Hagsfeld

Schäferstraße 13
76139 Karlsruhe

EMAS-Reg.-Nr.DE-138-00099

Inhaltsverzeichnis

1) Vorwort	3
2) Die Laurentiusgemeinde	5
3) Der Weg zum Grünen Gockel	8
3.1) Frühere Aktivitäten	8
3.2.) Schritte bis zum ersten Audit	9
3.3) Schöpfungsleitlinien	11
4) Das Umweltmanagementsystem	13
4.1) Umweltorganigramm	13
5) Die Bestandsaufnahme	16
5.1) Gebäude	16
5.2) Umweltkennzahlen	19
5.2.1) Jahresvergleich Verbräuche	19
5.2.2) Papier	20
5.2.3) Verkehr	20
5.2.4) Öffentlichkeitsarbeit	20
5.2.5) Beschaffung	21
5.3) Kernindikatoren und Kennzahlen nach EMAS	21
5.4) Einhaltung der rechtlichen Verpflichtungen im Umweltbereich	23
5.5) Rechts-Check	24
5.6) Bewertung	24
6) Umweltprogramm und Aktivitäten	27
6.1) Das Umweltprogramm	27
6.2) Aktivitäten und Maßnahmen 2016-2020	29
7) Die Gültigkeitserklärung	31
8) Zum Schluss	32

1) Vorwort

Grußwort des Dekans der ev. Kirche in Karlsruhe Dr. Thomas Schalla:

Die Erde zu bewahren und sie für die nachfolgenden Generationen zu bebauen, ist der Grundauftrag Gottes in der Bibel. Noch vor den 10 Geboten, den Bundesschlüssen Gottes mit seinem Volk Israel und der Universalisierung der frohen Botschaft an alles Volk steht die Bewahrung der Schöpfung am Anfang des Lebens auf der Erde. Die Dringlichkeit dieser Aufgabe wird immer größer und beherrscht auch die politische Agenda weltweit.

Die Evangelische Landeskirche in Baden hat sich verpflichtet, die Klimaschutzziele der Bundesrepublik im eigenen Verantwortungsbereich zu erreichen. Dafür bedarf es der Anstrengung aller auf allen Ebenen unserer Kirche.

Die Evangelische Laurentiusgemeinde in Hagsfeld macht sich mit der Umwelterklärung 2020 weiter auf den Weg, ihren Beitrag zur Bewahrung der Schöpfung zu leisten. Das Umweltteam der Gemeinde mit Volker Rink an der Spitze hat seit 2015 alle Bereiche des gemeindlichen Lebens auf den nachhaltigen Umgang mit unseren Ressourcen hin überprüft. Die erreichten Ziele sind für die kommenden Jahre weiter fortgeschrieben worden. Ich bin dem Umweltteam und der Gemeinde dankbar, für die erkennbaren und beispielhaften Schritte hin zu einem enkelfreundlichen Umgang mit unserer Erde. Es steckt viel Zeit und Leidenschaft hinter jedem einzelnen Schritt.

Der Segen Gottes hat schon am Anfang der Bibel eine geistliche und eine materielle Bedeutung. Gesegnet ist auch, wer von Gott mit ausreichenden Lebensgrundlagen versorgt wird. Mit der Umwelterklärung macht die Laurentiusgemeinden einen weiteren Schritt auf dem Weg der Kirche, die Erde auch den nächsten Generationen zum Segen gedeihen zu lassen.

Ich wünsche dem Umweltteam und der Laurentiusgemeinde dafür Gottes reichen Segen und alle notwendige Beharrlichkeit und Geduld.

Herzliche Grüße

Ihr

Thomas Schalla

Dekan der Evangelischen Kirche in Karlsruhe

Oktober 2020



Vorwort des Pfarrers der Laurentiusgemeinde in Hagsfeld:

Die Erde ist des HERRN und was darinnen ist, der Erdkreis und die darauf wohnen – Psalm 24,1

Was für ein Meisterwerk! Auf den ersten Seiten der Bibel lesen wir von der Schöpfung dieser wunderbaren Erde, die wir unsere Heimat nennen. Als Gott alles geschaffen hatte, besah er sein Werk und gab ihm die Note 1+. Sehr gut. Dann vertraut er sein Meisterwerk uns Menschen an. Als Partner des lebendigen Gottes dürfen und sollen wir unsere Heimat gestalten, formen und entwickeln. An vielen Stellen ist das uns Menschen gut gelungen. An anderer Stelle nicht. Insbesondere in den letzten Jahrzehnten ist viel schief gelaufen.

Es ist wichtig, dass wir uns bewusst machen: Das Meisterwerk gehört uns nicht, es ist uns lediglich anvertraut. Die Erde ist des Herrn und was darinnen ist. Darin steckt ein Zuspruch und ein Anspruch: Gott traut uns zu, die Verantwortung für seine Schöpfung zu übernehmen. Aber er nimmt uns auch in die Pflicht, diese Aufgabe treu und sorgsam auszuführen. Es geht darum, kreativ zu Gestalten *und* umsichtig zu bewahren.

Das Umweltteam unserer Gemeinde hat beides im Blick. Darüber bin ich zutiefst dankbar: Dass es in unserer Gemeinde so hochengagierte Persönlichkeiten gibt, die das große Ganze von Gottes genialer Schöpfung im Blick haben und sich auch für die Detailarbeit nicht zu schade sind. Die unermüdlich ihre Kraft, ihre Zeit und ihre Kreativität einbringen, damit wir als Gemeinde mehr und mehr unserem Schöpfungsauftrag gerecht werden. Dabei nehmen sie die Gemeinde mit und legen – wenn nötig – auch den Finger in die Wunde. Dafür bin ich **Volker Rink, Birgit Groh, Helga Lauerbach, Stephanie Hölzer, Diana Schuster, Sabina Drechsler, Dirk Osenberg** und **Carolin Reitter** von Herzen dankbar! Es ist ein Privileg mit ihnen zusammen zu arbeiten. Dankbar bin ich ferner dem Büro für Umwelt und Energie, namentlich Frau Sonja Klingberg-Adler, das uns insbesondere beim Zertifizierungsprozess zum „Grünen Gockel“ mit Rat und Tat unterstützt hat.

Dank sei dem lebendigen Gott, der uns sein Meisterwerk anvertraut. Zu seiner Ehre und im Vertrauen auf seine Fürsorge bauen wir gemeinsam am Reich Gottes. Soli Deo Gloria!



Andreas Rennig, Pfarrer der Laurentiusgemeinde

Im Oktober 2020

2) Die Laurentiusgemeinde

Evangelische Laurentiusgemeinde Hagsfeld, Schäferstraße 13, 76139 Karlsruhe.

Hagsfeld ist der nordöstlichste Stadtteil Karlsruhes, mit seinem großen Industriegebiet direkt an der A 5 gelegen (Ausfahrt „Karlsruhe-Nord“). Die insgesamt ca. 7.000 Einwohner verteilen sich auf den über 1000 Jahre alten dörflichen Kern und das Neubau-Gebiet „Geroldsäcker“, das in den 1990er Jahren entstanden ist. Die Altersstruktur entspricht dem Durchschnitt eines Stadtrand-Stadtteils. Besonders herauszuheben ist, dass hier relativ wenige Menschen mit Migrationshintergrund leben. Das Industriegebiet ist eines der großen Industriezentren



Die Laurentiuskirche (Nordseite)

Karlsruhes, hier arbeiten ca. 6.000 Menschen. Hatten bis vor zwei Jahrzehnten noch viele Menschen im Ortskern eine kleine Nebenerwerbs-Landwirtschaft, so ist dies völlig zurückgegangen und mit Ausnahme von größeren Gärten nicht mehr relevant im Ortsbild. Der Ort selbst hat außer einem sehr hohen Verkehrsaufkommen an den Durchgangsstraßen wenige Probleme. Auch das Zusammenleben der verschiedenen Bevölkerungsgruppen gelingt überwiegend gut.

Die Parochie der Laurentiusgemeinde umfasst dieses gesamte Gebiet mit Ausnahme von „Geroldsäcker-Nord“, das zur Emmausgemeinde Waldstadt gehört. Mit etwa 1.851 Gemeindegliedern (Stand Juli 2020) gehört die Laurentiusgemeinde zu den kleineren Gemeinden in Karlsruhe. Wie alle Karlsruher Gemeinden ist auch sie rechtlich unselbständig und gehört zur Evangelischen Kirche in Karlsruhe, einer Körperschaft öffentlichen Rechts. Allerdings wurden den Gemeinden durch die Geschäftsordnung der Evangelischen Kirche in Karlsruhe weitreichende Rechte und Pflichten übertragen, so dass in den meisten Bereichen ein eigenständiges und eigenverantwortliches Arbeiten sehr gut möglich ist.

Die Hagsfelder Gemeinde bildet mit den evangelischen Nachbargemeinden in der Waldstadt und in Rintheim eine Region innerhalb des Kirchenbezirk Karlsruhe. Dazu sind auch die Pfarrerinnen und Pfarrer sowie die Gemeindediakonin zu einer überparochialen Dienstgruppe zusammengeschlossen. In der Region gibt es 7.099 Gemeindeglieder (Stand 2019)

Eine Fusion zwischen den Gemeinden wird es nach dem Beschluss der Synode der ev. Kirche in Karlsruhe vom 5.7.2019 bis zum Jahr 2025 aller Voraussicht nach nicht geben.

Die Laurentiusgemeinde hat über 200 Mitarbeitende, die in über 20 Arbeitsbereichen ein vielfältiges Gemeindeleben prägen. Da eine der Kindertageseinrichtung zum 1.1.2020 an die katholische Kirche übergegangen ist, betreibt die Gemeinde nun nur noch eine Kindertageseinrichtung mit 6 Gruppen. Die Pfarrgemeinde ist auch für das 2008 erbaute und von der Evang. Stadtmission betriebene Pflegeheim direkt neben dem Gemeindezentrum mitverantwortlich.

Mit der Errichtung von Pfarrhaus, Gemeindezentrum und Pflegeheim direkt am Friedhof Hagsfeld ist in der Schäferstraße gegenüber der Sport- und Festhalle ein kirchlich geprägter Straßenzug entstanden, der – wenn auch geografisch nicht in der Ortsmitte liegend – durch die Aktivitäten schon zu einem Zentrum in Hagsfeld geworden ist.

Schwerpunkte der Gemeindegliederarbeit ist zunächst die geistliche Betreuung und Versorgung der Gemeindeglieder. Durch eine stiftungsfinanzierte Stelle einer Gemeindediakonin sowie eine CVJM-Sekretärin ist es möglich, Angebote für Kinder über Teenager und Jugendliche bis hin zu Erwachsenen- und Seniorenarbeit anzubieten. Durch die Gemeindediakonin ist im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit auch ein deutlicher Schwerpunkt gesetzt. Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der Glaubenskurs-Arbeit, durch die inzwischen über 10 Hauskreise entstanden sind, die sich regelmäßig 14-tägig treffen. Aber es gibt auch eine große Seniorenarbeit. Die verschiedenen Gremien und Kreise lassen sich dem Organigramm gut entnehmen.

Hauptamtlich sind in der Gemeinde eine Pfarramtssekretärin, eine Kirchendienerin und eine Hausmeisterin tätig. Als neueste Entwicklung ist im Gemeindezentrum eine Reinigungsfirma tätig, und dadurch das Deputat der Hausmeisterin reduziert. Ebenfalls hauptamtlich ist mit 15 Wochenstunden eine diakonisch-seelsorgliche Mitarbeiterin tätig, die insbesondere ältere Menschen seelsorglich und zum Teil auch ganz praktisch begleitet.

Nach einer Untersuchung der kirchlichen Gesellschaft für Projektentwicklung und kirchliches Bauen (prokiba) von Januar 2016 sind die Gebäude der Laurentiusgemeinde überdurchschnittlich genutzt. Die Kirche ist täglich von 9-18 Uhr geöffnet und wird rege besucht, dazu gibt es in der Regel neben den sonntäglichen Gottesdiensten mindestens drei regelmäßige Veranstaltungen in der Kirche. Das Gemeindehaus ist nach der Untersuchung

von prokiba schon durch gemeindliche Veranstaltungen zu 100% ausgelastet (d.h. jeder Raum ist an jedem Tag mit mindestens einer Veranstaltung belegt), mit den externen Vermietungen liegt die Auslastung gar bei 130%. Nach den Vorgaben der Landeskirche ist das Gemeindezentrum um ca. 150 m² zu groß. Der Ältestenkreis sieht bei der gegenwärtigen Auslastung aber keine Möglichkeit, zum jetzigen Zeitpunkt hier zu reduzieren. Allerdings sind die Räumlichkeiten so geplant, dass das 1. OG des Gebäudes auch separat vermietet werden könnte. An dieser Situation hat sich seit der Erhebung nichts signifikant verändert.

Die Stelle des Gemeindepfarrers wurde 2018 nahezu übergangslos neu besetzt. Nach einer Renovierung des Pfarrhauses wohnen nun anstelle von 2 Personen insgesamt 5 Personen im Pfarrhaus.

3) Der Weg zum Grünen Gockel

3.1) Frühere Aktivitäten

Das Umweltteam für den Grünen Gockel der evangelischen Laurentiusgemeinde hat sich im August 2015 konstituiert. Umweltthemen sind in der Gemeinde schon seit vielen Jahren immer wieder angesprochen und unterschiedliche Aktivitäten des ursprünglichen Umweltteams zusammen mit dem Ältestenkreises durchgeführt worden.

Vor dem Beitritt zum Umweltprogramm „Grüner Gockel“ wurde der Energiecheck „Sparflamme“ im Jahr 2013 durchgeführt und die Datenerfassung mit Avanti begonnen. Seit dieser Zeit kümmerten sich die Mitglieder des Umweltteams um Birgit Groh und Helga Lauerbach intensiv um den Energieverbrauch und konnten in Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern des Pfarramts und durch gezielte Maßnahmen den Energieverbrauch für das Gemeindezentrum, die Kirche und das Pfarrbüro deutlich senken. Der Einsatz von Einweggeschirr ist schon seit vielen Jahren nicht mehr üblich. Es wurde eine Geschirrspülmaschine für Großküchen angeschafft, so dass seitdem bei allen Anlässen Mehrweggeschirr verwendet wird.



Birgit Groh: Avanti, Energie

Auch die Verwendung von fair gehandeltem Kaffee bei Gemeindeveranstaltungen und der Verkauf von Kaffee und weiteren Produkten aus dem Eine-Welt-Segment, organisiert von dem engagierten Gemeindemitglied Wolfgang Erb, ist in unserer Gemeinde seit vielen Jahren eine Selbstverständlichkeit.



Anfang 2015 kam dann die Idee auf, die bestehenden Aktivitäten im Umweltmanagement durch das Managementsystem Grüner Gockel strukturiert weiterzuführen. Das Umweltteam Grüner Gockel hat sich im ersten Jahr des Bestehens insgesamt 8-mal getroffen. Bei 2 Sitzungen war auch Frau Sonja Klingberg-Adler als Vertreterin des BUE anwesend. Sie hatte sich von der Kompetenz des Umweltteams überzeugen können, so dass kein zusätzlicher Auditor für die Begleitung bei der Einführung des Grünen Gockel benötigt wird.

Neben dem Umweltbeauftragten der Gemeinde Volker Rink gehören dem Umweltteam 7 weitere Mitglieder mit entsprechenden Verantwortlichkeiten an. Frau Birgit Groh kümmert sich um die Datenerfassung und -auswertung sowie um das Heizungs- und Warmwassersystem, Frau Helga

Lauerbach hat sich im Rahmen der Einführung des Recht-Checks angenommen. Herr Dirk Osenberg hat das Thema Arbeitssicherheit im Blick. Frau Diana Schuster ist als Kirchenälteste die Schnittstelle zum Ältestenkreis. Als hauptamtliche Mitarbeiter in der Gemeinde haben Frau Stephanie Hölzer (Pfarramtssekretärin), Frau Corinna Götz (Hausmeisterin) und Pfarrer Andreas Rennig wichtige Funktion im Umweltteam.

Die Kindertagesstätten sind bisher dem Umweltprogramm „Grüner Gockel“ in unserer Gemeinde noch nicht beigetreten, da die Verantwortlichkeiten für die Energiekosten und die Gebäude nicht bei der Laurentiusgemeinde liegen.

Am 4. Oktober 2015 wurde die Aktion „Grüner Gockel“ im Ernte-Dank-Gottesdienst und dem anschließenden

Gemeindefest der Gemeinde als Auftaktveranstaltung vorgestellt. Bei der Gemeindeversammlung am 21.2.2016 wurden

grundsätzlich über das Umweltmanagement Grüner Gockel berichtet, die Schöpfungsleitlinien und der Zeitplan der Einführung vorgestellt.

In den Gemeindebriefen, dem Laurentiusboten, wird seit Beginn des Grünen Gockels regelmäßig über den aktuellen Stand und über Aktivitäten berichtet. Neben der Veröffentlichung der Schöpfungsleitlinien und des Umweltprogramms wurde von der Eröffnungsveranstaltung und dem besinnlichen Abend zur „Earth Hour“ am 19.3.2016 berichtet. Außerdem wird die Gemeinde durch regelmäßige Umwelttipps im Laurentiusboten zum Mitmachen angeregt.



Sabina Drechsler: Umwelt, Abfall



Diana Schuster: Kirchenälteste

3.2.) Schritte bis zum ersten Audit

Mit dem Beschluss des Ältestenkreises am 14. Juli 2015, in der Laurentiusgemeinde den Grünen Gockel einzuführen, wurde zeitgleich Volker Rink als Umweltbeauftragter eingesetzt. Am 21.9.2015 wurde das BUE informiert, Frau Klingberg-Adler nahm an der Umweltteam-Sitzung im August 2015 teil, auf der gemeinsam beschlossen wurde, den Grünen-Gockel-Prozess ohne Unterstützung eines externen Auditors durchzuführen, da Volker Rink bereits mit einer anderen Gemeinde diesen Prozess durchlaufen hat und sich auch beruflich mit Umweltmanagement



Stephanie Hölzer: Pfarramtssekretärin



Helga Lauerbach: Energie, Fairtrade



Carolin Reitter; Wasser, Umwelttipps

beschäftigt und Birgit Groh weitreichende Erfahrungen im Umweltmanagement nach EMAS mitbringt. Bis September 2015 wurden weitere Mitarbeiter/innen für das Umweltteam gewonnen, das nun aus acht Mitgliedern bestand. Beim Gemeindefest, am 4.10.2015 wurde der Grüne Gockel vorgestellt und Informationen für die Gemeindeglieder bereitgestellt sowie der Kontakt gesucht und auch Ideen aus der Gemeinde gesammelt, die im Rahmen des Grünen-Gockel-Prozesses umgesetzt werden können.

In den folgenden Wochen wurden die Schöpfungsleitlinien der Gemeinde entworfen und diskutiert, sowie die Erfassung der umweltrelevanten Daten der Gemeinde begonnen, soweit diese nicht bereits in Folge des Sparflamme-Checks dokumentiert wurden. Am 17.11.2015 wurden die Schöpfungsleitlinien im Ältestenkreis verabschiedet und am 21.2.2016 im Gemeindebrief veröffentlicht. Am 21.6.2016 wurde das Umweltprogramm durch den Ältestenkreis verabschiedet und am 2.9.2016 im Gemeindebrief veröffentlicht. Parallel hierzu erfolgten die Erstellung des Umwelt-Organigramms und die Erprobung der Verantwortlichkeiten im Rahmen des Umweltmanagementsystems. Dieses wurde am 8.10.2016 im Rahmen des Internen Audits überprüft.



Dirk Osenberg: Arbeitssicherheit

3.3) Schöpfungsleitlinien

1. Präambel:

„Gott schuf den Menschen als sein Ebenbild. Er segnete sie und sprach: Vermehrt euch, bevölkert die Erde, und nehmt sie in Besitz!“ (1. Mose 1 Verse 27 und 28)

„Und Gott der Herr nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden, dass er ihn bebaute und bewahrte.“ (1. Mose 2 Vers 15)

Die ersten Gebote, die Gott nach den biblischen Aussagen seinen Menschen gibt, betreffen den Umgang mit unserer Welt. Dabei sind zwei Zielrichtungen zu beobachten: Zum einen ist uns diese Erde als Lebensraum geschenkt. Wir dürfen sie dankbar genießen! Zum anderen ist aber auch gesagt: Das kann nur gelingen, wo wir diesen Lebensraum bewahren.

Damit ist die grundlegende Schöpfungsleitlinie gegeben: Wir wollen als Gemeinde, aber auch als einzelne Menschen in der Gemeinde dieses göttliche Gebot, die Schöpfung zu bewahren, ernst nehmen und beachten!

Wir tun dies ganz besonders auch deshalb, weil der Apostel Paulus im Römerbrief (Kap. 8, 21) davon spricht, dass „auch die Schöpfung frei werden wird von der Knechtschaft der Vergänglichkeit“, dass also Gott dieser Erde eine Perspektive geschenkt hat. Wir erwarten als Christen nicht nur unsere eigene Erlösung, sondern auch die Erlösung der Schöpfung. Wir können das nicht machen. Aber wir lassen uns einbeziehen in das Wirken Gottes und schützen die Schöpfung, die doch Grundlage des Neuschaffens Gottes ist.

Das verpflichtet uns: Wir wollen unsere Umwelt möglichst wenig belasten. Und wir wollen Ideen dazu öffentlich machen und andere ermutigen, Nachahmer zu werden. Lassen Sie uns nicht bei den Worten stehen bleiben, sondern mit kleinen und größeren Schritten ganz praktisch diese Schöpfungsleitlinien leben.

1. Verantwortung für die Schöpfung als Grundauftrag unserer christlichen Lebenseinstellung.

Wir, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der ev. Laurentiusgemeinde in Hagsfeld, haben uns und unsere Welt nicht selbst erschaffen, sondern als ein Geschenk Gottes erhalten. Deshalb sehen wir die Bewahrung der Schöpfung als eine wichtige Aufgabe an.

Das heißt für uns: Wir wollen im Rahmen unserer kirchlichen Arbeit unser Handeln hinsichtlich der Auswirkungen auf die Umwelt beständig überprüfen und permanent verbessern. Dabei zählen auch kleine Schritte.

2. Global denken und lokal handeln.

Die Erde ist nicht nur uns, sondern allen Menschen auf der Erde und ebenso den künftigen Generationen als Lebensgrundlage überlassen worden. Deshalb ist ein schonender und bewusster Umgang mit den Ressourcen der Erde notwendig.

Das heißt für uns: Wir wollen so handeln, dass unsere Lebensqualität nicht auf Kosten von Menschen in anderen Regionen der Einen Welt und nicht auf Kosten künftiger Generationen geht. Wir wollen von Erfahrungen anderer Menschen lernen und den Einsatz

umweltfreundlicher Techniken unterstützen. Unsere Entscheidungen und unser Handeln sollen auch am Kriterium der Nachhaltigkeit gemessen werden.

3. Rohstoffe sind endlich.

Wasser, Luft und Rohstoffe sind für das Leben auf dieser Erde unerlässlich. Deshalb muss der Umgang mit ihnen nachhaltig geschehen.

Das heißt für uns: Wir wollen Energie, Wasser und Bodenschätze unserer Erde so wenig wie möglich in Anspruch nehmen und achten darauf, die endlichen Stoffe, insbesondere Energieträger, sparsam einzusetzen und nach Möglichkeit regenerative Energien zu nutzen. Ebenso sollen durch geeignete Maßnahmen die Abfälle reduziert und besser getrennt werden.

4. Schutz von Natur und Umgebung.

Die Erde darf nicht unserem unbegrenzten Zugriff unterliegen.

Das heißt für uns, wir wollen die Ausnutzung und den Verbrauch von Böden so gering wie möglich halten und diese so wenig wie möglich belasten. Wir halten die einschlägigen Gesetze, Verordnungen und Vorschriften zum Umweltschutz ein. Was unsere Mobilität betrifft, wollen wir möglichst häufig umweltverträgliche Verkehrsmittel benutzen.

5. Bewahrung der Schöpfung und Wirtschaften verbinden.

Unser Handeln soll auch bei ökonomischen Entscheidungen den Grundsätzen der Nachhaltigkeit verpflichtet sein.

Das heißt für uns: Wir wollen unser wirtschaftliches Handeln an allen Zielen dieser Schöpfungsleitlinien ausrichten und wirtschaftliche Angebote dementsprechend abwägen. Wir wollen beim Einkaufen auf saisonale ökologisch erzeugte Produkte aus der Region bzw. auf Produkte aus Fairem Handel achten.

6. Dialog mit der Öffentlichkeit.

Wir erkennen für uns als Pfarrgemeinde eine besondere Verantwortung und Vorbildfunktion für den Erhalt der Schöpfung. Information und Werbung in der Gemeinde und über sie hinaus sind ein wichtiger Bestandteil des Prozesses.

Das heißt für uns: Wir wollen durch unser Verhalten Vorbild sein und andere zum Nachahmen anregen. Wir wollen die Schöpfungsleitlinien in der Gemeinde und über die Gemeinde hinaus vermitteln und sie besonders auch an Kinder und Jugendliche als diejenigen, die zukünftig Verantwortung für diese eine Welt tragen, weitergeben. Durch gemeinsam mit Verantwortlichen von Gruppen und Kreisen zu erarbeitende Konzepte möchten wir nachhaltiges Handeln fördern und den verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen vermitteln.

Als Geschöpfe zu leben und zu handeln bedeutet auch, sich der Begrenztheit der eigenen Möglichkeiten bewusst zu sein. Darum sollen alle unsere Anstrengungen im Gebet und in der Hoffnung auf den Schöpfer gegründet sein, der die Welt erhält und trägt.

4) Das Umweltmanagementsystem

Der Grüne Gockel ist ein kirchliches Umweltmanagement, das ein seit Jahren ausgereiftes, gut handhabbares System darstellt, um erfolgreich seine gesetzten Ziele zu verfolgen und damit die Betriebskosten zu senken, die Umwelt zu schonen und die ökologische Sensibilisierung in der Gemeinde zu beleben. Die Zuständigkeiten werden geklärt und durch geregelte Abläufe ergeben sich stetige Verbesserungen. Die Gemeinde kann mit kostenneutralen oder gering investiven Maßnahmen den Energie- und Wasserbrauch sowie ihr Abfallaufkommen senken und dadurch finanzielle Spielräume angesichts allgemein stark ansteigender Kosten gewinnen. Mit der Zertifizierung des Grünen Gockel nach EMAS kann die Gemeinde durch Steigerung der Glaubwürdigkeit einen Imagegewinn erfahren und als Vorbild für andere Gemeinden aber vor Allem auch für die Gemeindeglieder dienen.

Im Rahmen der Einführung des Grünen Gockels hat sich das Umweltteam mit dem Thema Umweltrecht beschäftigt. Geltendes Recht wird eingehalten, insofern dies erkannt werden kann. Das Rechtskataster wird gepflegt und mit Hilfe des BUE jährlich auf den neuesten Stand gebracht. Die regionalen Verordnungen sind, sofern diese für das Umweltmanagement der Gemeinde relevant sind, bekannt. Anhand der Checkliste für das Rechtskataster wird das Einhalten der Umweltgesetze überprüft.

Die Mitglieder des Umweltteams haben bereits vielseitige Erfahrungen im Bereich des Umweltmanagements. Dennoch wird das Umweltteam das Angebot an Schulungen des BUE und anderer Organisationen nutzen, um sich weiter fortzubilden. So wurde bereits eine Schulung zur ökologischen, fairen und sozialen Beschaffung besucht und wir sind Teilnehmer beim Erfahrungsaustausch der Grünen Gockel Gemeinden in Karlsruhe.

Die Öffentlichkeitsarbeit ist als einer der wichtigsten Inhalte unserer Arbeit erkannt worden. Wir informieren die Gemeinde regelmäßig durch Umwelttipps im Gemeindebrief „Laurentiusbote“ und durch Aktivitäten bei Gottesdiensten und Veranstaltungen der Gemeinde. Eine eigene Seite auf der Homepage der Gemeinde mit Berichten und Anregungen wird erstellt werden.

4.1) Umweltorganigramm

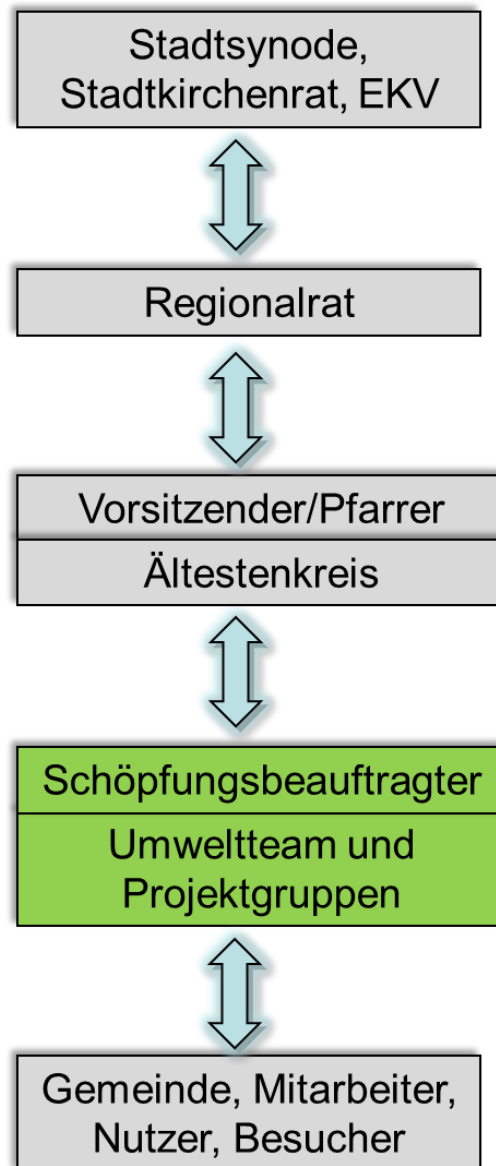
Das Umweltorganigramm stellt die Umsetzung des Umweltprogramms im Sinne der Schöpfungsleitlinien dar.

Stadtsynode, Stadtkirchenrat und Evangelische Kirchenverwaltung

- Bauunterhaltung der Gebäude
- Entscheidet über Baumaßnahmen
- Weist ein Budget für die Energiekosten zu

Regionalrat

- Genehmigung von investiven Maßnahmen und Beantragung von Baumaßnahmen
- Übernahme des Eigenanteils an Kosten von Baumaßnahmen
- Eigenanteil der Gemeinde für Reparaturen



Das Organigramm des Umweltmanagementsystems

Ältestenkreis

- Geschäftsführend vertreten durch den Pfarrer
- Berufung des Schöpfungsbeauftragten
- Gesamtverantwortung und Außendarstellung Grüner Gockel
- Beschluss von Schöpfungsleitlinien, Umweltprogramm und Umwelterklärung
- Zuteilung eines Budgets an das Umweltteam für Maßnahmen mit geringem Invest
- Beantragt investive Maßnahmen über Regionalrat bei der Stadtsynode/EKV
- Integration in das Konzept der Gemeinde
- Jährliche Überprüfung des Umweltmanagements (Management Review)

Umweltteam mit Schöpfungsbeauftragten

- Schöpfungsbeauftragter leitet das Umweltteam und die internen Audits
- Koordination der Einführung und Aufrechterhaltung des Umweltmanagementsystems
- Datenerfassung und Umweltbilanz
- Kontrolle der Einhaltung relevanter Rechts- und Verwaltungsvorschriften
- Überwachung und Umsetzung des Umweltprogramms
- Erstellung der Umwelterklärung
- Pflege des Handbuchs Grüner Gockel
- Öffentlichkeitsarbeit und Weiterbildung
- Information und Motivation der Gemeinde
- Beauftragt für die Einhaltung der Umweltpolitik und der langfristigen Umweltziele
- bei Bedarf bildet das Umweltteam temporäre Projektgruppen zu bestimmten Themen

Alle Menschen der Gemeinde

- Umsetzung der Schöpfungsleitlinien im Rahmen der Arbeit in der Gemeinde und im persönlichen Bereich
- Umsetzung der Verbesserungsvorschläge aus dem Umweltprogramm
- Anregungen und Verbesserungsvorschläge an das Umweltteam
- werden zur Mitarbeit bei Projekten und im Umweltteam eingeladen

5) Die Bestandsaufnahme

5.1) Gebäude



Die Laurentiuskirche (Südseite)

Die Gemeinde selbst ist, was die Gebäude angeht, unmittelbar zuständig für die Kirche (1.150 Jahre alt, Baupflicht beim Land Baden-Württemberg, zuletzt renoviert 2002-2003), für das Gemeindezentrum (2006-2007 neu erbaut) und für das Pfarrhaus (2010 energetisch saniert). Das Gemeindezentrum und das Pfarrhaus sind in gutem bis sehr guten Zustand und entsprechen insbesondere energetisch dem heutigen Stand der Technik. Drei große Photovoltaik-Anlagen auf Pfarrhaus, Gemeindezentrum und Kita produzieren mit insgesamt über 100 kW_p Strom. Zwei thermische Solarmodule auf dem Pfarrhaus sorgen dafür, dass die Heizung und Warmwasserbereitung mit Erdgas in den Monaten Mai bis September nahezu immer ausgeschaltet bleiben können. Ein Solarwärme-Check der Verbraucherzentrale hat ergeben, dass durch eine Ausrichtung der Module nach Süden der Solarertrag deutlich verbessert werden könnte.



Innenraum der Laurentiuskirche

Auf einem bis vor wenigen Jahren verpachteten Grundstück in der Ortsmitte (der „Alte Pfarrgarten“ in der Julius-Bender-Straße 1) wurde gemeinsam von der evangelischen Kirche in Karlsruhe und der Laurentiusgemeinde Hagsfeld ein Wohnhaus mit 11 Sozialwohnungen errichtet.

Das Gemeindezentrum ist das Herzstück der Gemeinde. Dort finden neben zahlreichen regelmäßigen Treffen auch viele Großveranstaltungen der Gemeinde statt. Kernstück ist der Gemeindesaal, der durch eine verschiebbare Wand geteilt werden kann. Durch mehrere kleinere Räume, die zum Beispiel im 1. OG von der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen genutzt werden, ist eine vielfältige aber auch bedarfsgerechte Nutzung des Gemeindezentrums möglich. Das 2. OG wird von der Diakonie für eine Tagesbetreuung von Senioren genutzt. Die Verbräuche für diese Räume werden getrennt erfasst und fließen nicht in die Gesamtbilanz mit ein.

Ein Raum im Jugendbereich wurde seit September 2016 bis Ende 2019 regelmäßig für die Arbeit mit Flüchtlingen genutzt. Im Juli 2017 wurde der CVJM Hagsfeld gegründet, der sein Kinder- und Jugendarbeit in unseren Räumen durchführt. Dadurch haben sich die Nutzungszeiten unserer Räume erhöht.

Das Pfarrhaus bietet neben dem Büro des Pfarrers einen zusätzlichen Besprechungsraum mit Arbeitsplätzen für die Diakonin und Sekretariat. Für das Heizungssystem im Pfarrhaus wurde 2016 ein hydraulischer Abgleich durchgeführt und die Thermostatventile erneuert.

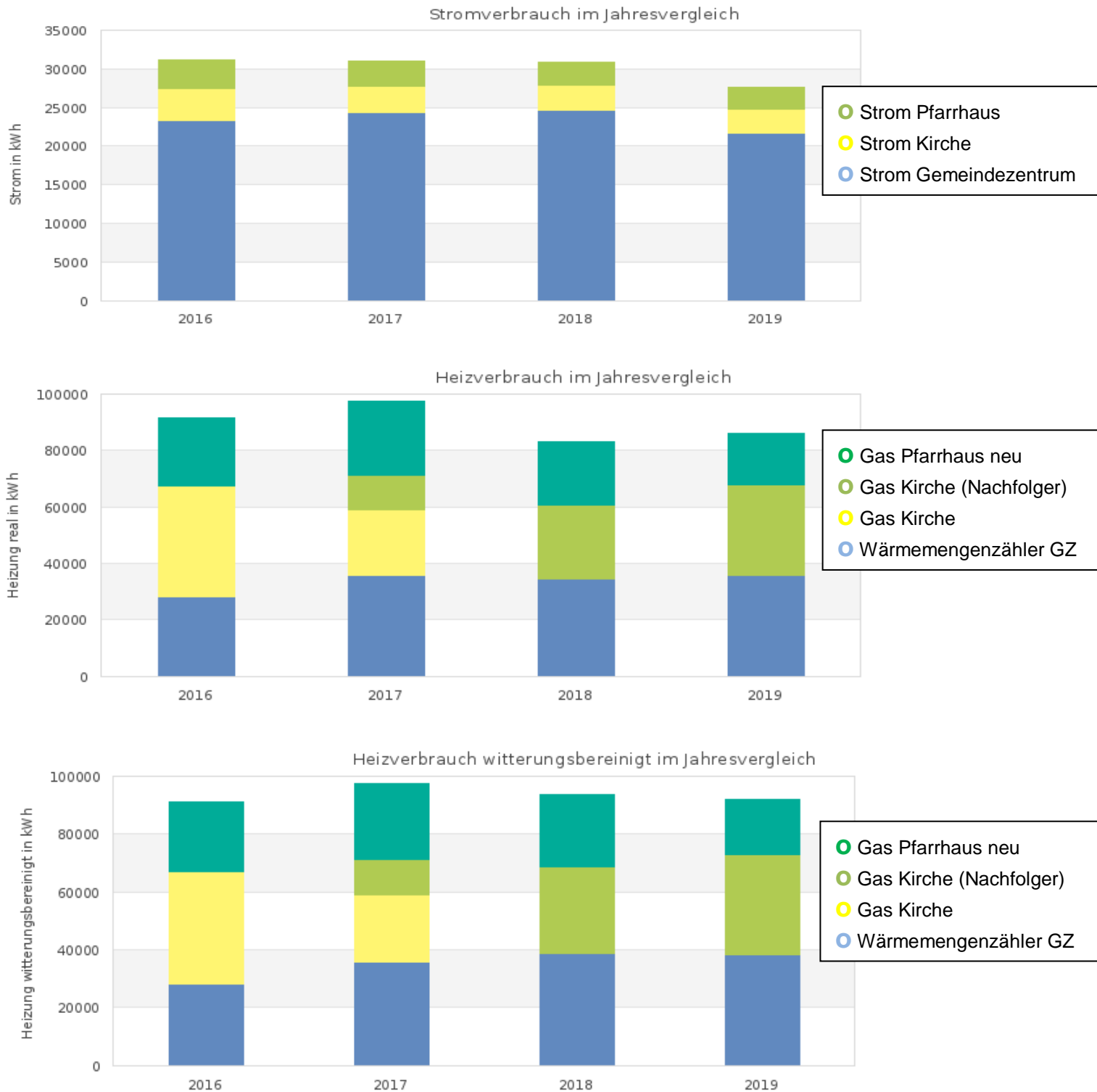
Zusammenfassend ist zu sagen: Mit drei Gebäuden, für die die Gemeinde unmittelbar zuständig ist (Kirche, Gemeindezentrum, Pfarrhaus) ist die Laurentiusgemeinde gut für ihre Gemeindegemeinschaft ausgestattet. Durch einen engagierten Ältestenkreis und Gemeindepfarrer ist es gelungen, schöne und energetisch gute Räume zu haben. Dies gilt auch für die 6-gruppige Kita an der Tagweide, die die Laurentiusgemeinde zusammen mit der Evangelischen Kirche in Karlsruhe 2012 gebaut und eingeweiht hat. Allerdings ist für den Betrieb und die Gebäudebewirtschaftung in erster Linie die Kirchenverwaltung zuständig, so dass dieses Gebäude nicht in den Grüner-Gockel-Prozess integriert ist.

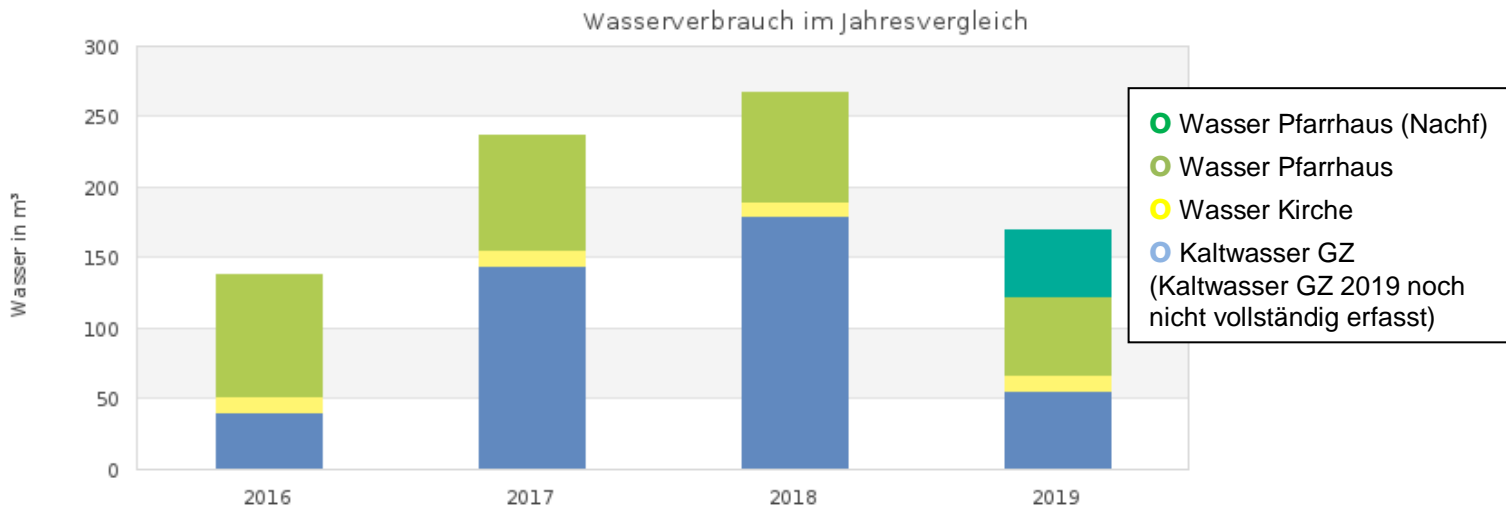


Das Gemeindezentrum

5.2) Umweltkennzahlen

5.2.1) Jahresvergleich Verbräuche





5.2.2) Papier

Papier wurde bis 2018 bei einem Versandhandel preisgünstig ohne Berücksichtigung von Umweltaspekten eingekauft. Die Neuorientierung bei der Beschaffung ist eine der vom Ältestenkreisen verabschiedeten Maßnahmen im Umweltprogramm. Hierfür wird das Angebot der Badischen Landeskirche genutzt und über das eigene Einkaufsportale Recyclingpapier beschafft (www.wir-kaufen-anders.de).

Der Gemeindebrief wird seit 2018 ebenfalls auf Recycling-Papier gedruckt.

5.2.3) Verkehr

Das Umweltteam hat sich bei der Erhebung der Verkehrsdaten nur auf die hauptamtlichen Mitarbeiter der Gemeinde und deren dienstlichen Fahrten beschränkt. Durch die zentrale Lage im Stadtteil werden von den Besuchern von Gottesdiensten und Veranstaltungen die meisten Wege zu Fuß oder mit dem Fahrrad zurückgelegt. Für Freizeiten und Ausflüge werden öffentliche Verkehrsmittel oder gemietete Busse genutzt.

Damit für kürzere Strecken nicht mehr ein Auto verwendet werden muss, wurde in 2019 ein e-Bike angeschafft, das hauptsächlich vom Pfarrer verwendet wird.

5.2.4) Öffentlichkeitsarbeit

Bis vor der Einführung des Grünen Gockel gab es fast keine Öffentlichkeitsarbeit hinsichtlich der Umweltaktivitäten der Gemeinde. Seit der Einrichtung des Umweltteams zur Einführung des Umweltmanagementsystems wurden schon einige Aktivitäten für die Öffentlichkeitsarbeit durchgeführt. Etabliert haben sich dabei die jährliche Veranstaltung zur globalen Earth Hour Ende März und der Filmabend im Herbst.

5.2.5) Beschaffung

Ein kleiner Eine-Welt-Laden mit einem eigenen Kaffee aus einem besonders fair gehandelten Projekt sind schon seit vielen Jahren Bestandteil der ökologisch, fairen, sozialen und regionalen Beschaffung der Gemeinde. Das Sortiment des Eine-Welt-Laden umfasst Verbrauchsartikel wie Reis, Honig, Nüsse, Tee und Süßigkeiten. Insgesamt wurden in 2015 etwa 1.300 Euro umgesetzt. Der Überschuss sowie Spenden gehen voll umfänglich an die Stiftung Solarenergie zur Finanzierung einer Photovoltaikanlage einer Gesundheitsstation in Äthiopien.

Viele Produkte werden auch über die Plattform *Wir-kaufen-anders.de* der Landeskirche ökologische Produkte einkaufen.



Kirchen-Kaffee

Öko-Fair-Soziale Beschaffung

Kirchen-Kaffee	2015	2016	2017	2018	2019	Einheit
Eine-Welt-Laden	155	142	158	160	157	kg
Gemeinde und Café	106	100 *)	110	118	98 *)	kg
Kaffeemenge gesamt	261	242	268	288	255	kg

*) kein Kirchencafé auf der Kerwe

5.3) Kernindikatoren und Kennzahlen nach EMAS Grunddaten und Bezugsgrößen 2015-2019

	Einheit	2015	2016	2017	2018	2019
Gemeindemitglieder	Pers	2.038	1.980	1.980	1.909	1.878
Beschäftigte (in Vollzeitäquivalenten)	Anz	3,13	3,13	3,13	3,13	3,13
Grundstücksfläche	m²	2.530	2.530	2.530	2.530	2.530
Beheizte Fläche	m²	1.530	1.530	1.530	1.530	1.530
Nutzungsstunden	h	10.310	10.310	10.310	10.310	10.310

Energie

	Einheit	2015	2016	2017	2018	2019
Stromverbrauch	kWh	27.934	31.196	31.031	30.924	27.603
Strom / Gemeindeglied	kWh	13,71	15,76	15,67	16,20	14,70
Strom / m² Beheizte Fläche	kWh	18,26	20,39	20,28	20,21	18,04
Strom / Nutzungsstunde	kWh	2,71	3,03	3,01	3,00	2,68
Stromverbrauch aus erneuerbaren Energien	kWh	27.934	31.196	31.031	30.924	27.603
Anteil erneuerbare Energien, Strom	%	100	100	100	100	100
Heizenergieverbrauch	kWh	84.715	91.505	97.274	82.968	86.019
Heizenergie / Gemeindeglied	kWh	41,57	46,21	49,13	43,46	45,80

Heizenergie witterungsbereinigt	kWh	91.469	90.952	97.349	93.667	92.037
Heizenergie witterungsbereinigt / m ² Beheizte Fläche	kWh	59,78	59,45	63,63	61,22	60,15
Heizenergie witterungsbereinigt / Nutzungsstunde	kWh	8,87	8,82	9,44	9,09	8,93
Heizenergieverbrauch aus erneuerbaren Energien	kWh	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Anteil erneuerbare Energien, Heizung	%	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Netzeinspeisung Strom	kWh	48.662	42.895	45.540	47.645	45.597
Gesamterzeugung aus erneuerbaren Energien Strom	kWh	48.662	42.895	45.540	47.645	45.597
Gesamterzeugung aus erneuerbaren Energien Heizung	kWh	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Material

	Einheit	2015	2016	2017	2018	2019
Gesamtverbrauch Papier	kg	975	975	914	912	814
Anteil Recyclingpapier	%	2,56	3,85	18,81	86,16	99,75

Wasser

	Einheit	2015	2016	2017	2018	2019
Wasserverbrauch	m ³	163,04	128,69	240,78	288,67	*)
Wasser / Gemeindemitglied	m ³	0,08	0,06	0,12	0,15	*)

*) Kaltwasser GZ lag noch nicht vor

Abfall und gefährliche Abfälle

	Einheit	2015	2016	2017	2018	2019
Abfallaufkommen gesamt (l)	l	25.494	25.194	25.194	25.194	25.094
Abfallaufkommen gesamt / Gemeindemitglied (l)	l	12,51	12,72	12,72	13,20	13,36
Restmüll gesamt	l	3.000	2.700	2.700	2.700	2.700
Wertstoffe gesamt	l	19.250	19.250	19.250	19.250	19.250
Biomüll gesamt	l	360	360	360	360	260
Papierabfälle gesamt	l	2.880	2.880	2.880	2.880	2.880
Gefährliche Abfälle	l	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00

Biologische Vielfalt

	Einheit	2015	2016	2017	2018	2019
Grundstücksfläche	m ²	2.530	2.530	2.530	2.530	2.530
Bebaute und versiegelte Fläche	m ²	1.840	1.840	1.840	1.840	1.840
Versiegelungsgrad (%)	%	72,73	72,73	72,73	72,73	72,73
naturnahe Fläche am Standort	m ²	175	175	175	175	175

Hinweis: Das begrünte Dach des Gemeindezentrums wird als naturnahe Fläche angesehen.

Verkehr

	Einheit	2015	2016	2017	2018	2019
Gesamtkilometer	km	8.000	28.200	14.100	20.170	13.172
PKW (Benzin)	km	500	500	500	450	300
PKW (Diesel)	km	0	0	0	0	0
Zug Nahverkehr	km	500	500	500	0	0
Zug Fernverkehr	km	3.000	2.000	3.000	2.000	0
Reisebus	km	3.000	24.000	8.900	17.000	11.880
Fahrrad	km	1.000	1.200	1.200	720	992
Sonstiges Verkehrsmittel	km	0	0	0	0	0

CO₂-Emissionen und Emissionen sonstiger Schadgase

	Einheit	2015	2016	2017	2018	2019
CO ₂ gesamt ohne Photovoltaik (t)	t	22,35	24,69	25,73	22,38	22,73
CO ₂ / Gemeindemitglied (t)	kg	10,97	12,47	12,99	11,72	12,10
CO ₂ Strom (t)	t	1,12	1,25	1,24	1,24	1,10
CO ₂ Wärme (t)	t	20,87	22,50	23,95	20,45	21,20
CO ₂ Verkehr (t)	t	0,36	0,95	0,54	0,69	0,42
CO ₂ -Vermeidung Photovoltaik (t) (nachrichtlich)	t	28,08	24,75	26,28	27,49	26,31
CO ₂ gesamt mit Einrechnung der Photovoltaik (t)	t	-5,73	-0,06	-0,55	-5,11	-3,58

Jährliche Emissionen von sonstigen Schadgasen: Zu weiteren Emissionen (NO_x, SO₂, Staubpartikel, ...) liegen uns keine Angaben vor; aufgrund der vorhandenen Anlagengröße sind diese für die Gemeinde nicht wesentlich.

5.4) Einhaltung der rechtlichen Verpflichtungen im Umweltbereich

Alle umweltrelevanten Gesetze und Verordnungen sind in einem Rechtskataster abgebildet. In dem Rechtskataster werden auch die daraus resultierenden Pflichten ermittelt und bewertet. Das Rechtskataster wird über das KirUm-Netzwerk von einem externen Dienstleister jährlich aktualisiert. Dies erlaubt uns die Einhaltung aller umweltrelevanten Gesetze und Verordnungen. Abweichungen sind uns nicht bekannt.

In Hinblick auf mögliche Umweltauswirkungen sehen wir die folgenden bindenden Verpflichtungen unserer Gemeinde als besonders relevant an:

- Der Brandschutz in unseren Gebäuden sowie ein Notfallmanagement, gemäß Versammlungsstätten-, Arbeitsstättenrichtlinie und DGUV-Vorschriften (z.B. Vorschrift 3, die regelmäßige Überprüfung von ortsveränderlichen elektrischen Betriebsmitteln).
- Die Prüfung der Abgaswerte unserer Heizungsanlagen durch den zuständigen Schornsteinfeger.

- Der sorgsame Umgang mit Gefahrstoffen insbesondere von Reinigungsmitteln, sowie eine regelmäßige Unterweisung unserer Mitarbeiter gemäß Gefahrstoffverordnung und allgemeinem bzw. kirchlichem Arbeitsrecht.
- Die Entsorgung unserer Abwässer und Abfälle entsprechend der kommunalen Abwasser- bzw. Abfallsatzung.

5.5) Rechts-Check

Durch die Einführung des „Grünen Gockel“ ist in der Gemeinde erstmalig konsequent mit dem E-Check begonnen worden und eine Begehung für die Arbeitssicherheit durchgeführt worden. Die Berichte von 2016 liegen vor, Die Berichte aus 2020 noch nicht. Die Ergebnisse aus der Arbeitssicherheitsbegehung von 2016 wurden dem Ältestenkreis vorgestellt und Verbesserungsvorschläge erarbeitet und umgesetzt.

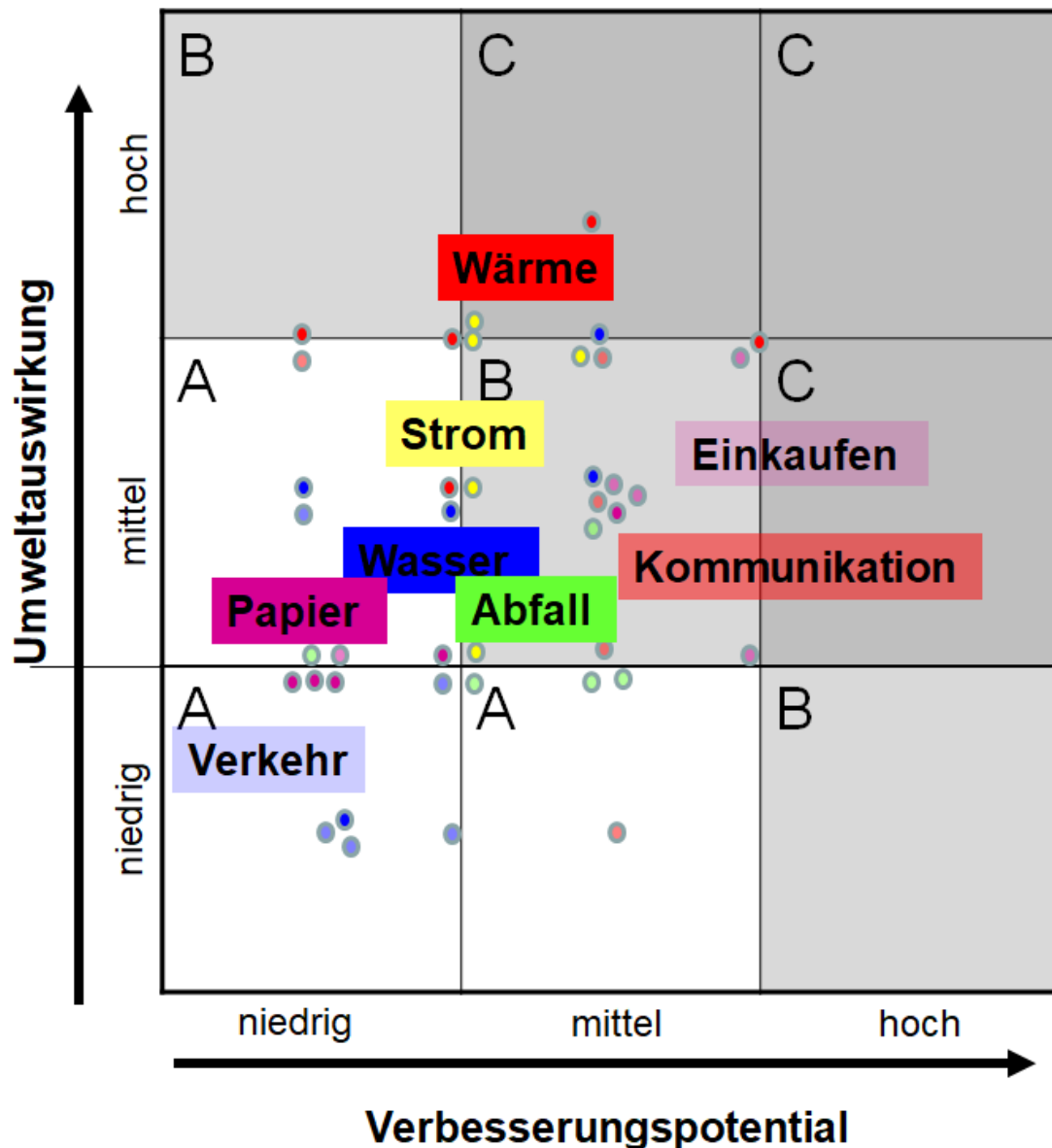
Der Rechts-Check wird jährlich aktualisiert und dahin gehend betrachtet, ob unsere Gemeinde von Neuigkeiten betroffen ist.

Unsere Gemeinde ist auf etwaige Notfälle vorbereitet. Dazu gehören die regelmäßige Kontrolle des Brandschutzes, die Fluchtwegbeschilderung sowie die Überwachung und Wartung der Heizungsanlagen. Ein Notfallplan mit Telefonliste hängt im Gemeindezentrum aus.

5.6) Bewertung

Um die Auswirkungen auf die Umwelt unserer Gemeinde zu bewerten, haben wir im Umweltteam eine erneute Portfolioanalyse durchgeführt. Dabei sind wir so vorgegangen, dass jeder seine eigene Einschätzung in eine Tabelle eingetragen hat und diese dann in einer übergeordneten Tabelle zusammengeführt wurden. Die dabei entstandenen Schwerpunkte spiegeln die in der Bestandsaufnahme ermittelten Ansatzpunkte wieder. Bei der Bewertung wurde der Stand 2020 also nach den bereits umgesetzten Maßnahmen berücksichtigt. Hierbei zeigt sich im Vergleich zur Einschätzung von 2015 eine Tendenz, dass die Umweltauswirkungen leicht und die Verbesserungspotenziale etwas mehr zurückgingen.

Das bedeutet, wir erkennen, dadurch, dass wir etwas machen, wird auch etwas bewirkt und somit wird das Potenzial, noch mehr zu erreichen, geringer.



A	niedrige Priorität, eher nicht ins Umweltprogramm aufnehmen, es sei denn, es sind Maßnahmen in diesem Bereich, die aus Motivationsgründen unbedingt durchgeführt werden sollten
B	mittlere Priorität, nach genauerer Prüfung eventuell ins Umweltprogramm aufnehmen
C	hohe Priorität, auf jeden Fall als Schwerpunktbereich ins Umweltprogramm aufnehmen

Unsere wesentlichen Umweltaspekte sind:

a) Direkte Umweltaspekte

- **Wärme:** Verbrauch von Erdgas zum Heizen und für Warmwasser. Erzeugung von Emissionen. Großer Handlungsspielraum.
- **Wasser:** Verbrauch von Wasser als Rohstoff. Erzeugung von Abwasser, das behandelt werden muss. Der direkte Wasserverbrauch ist verhältnismäßig gering. Mittlerer Handlungsbedarf.
- **Strom:** Es wird im Jahresmittel mehr Strom erzeugt als verbraucht. Der bezogene Strom ist reiner Öko-Strom. Der Handlungsbedarf ist gering.
- **Verkehr:** Verbrauch von Kraftstoff. Erzeugung von Emissionen. Da nur wenige Fahrten mit Kraftfahrzeugen gemacht werden, ist der Handlungsbedarf gering.

b) indirekte Umweltaspekte

- **Kommunikation:** Durch Öffentlichkeitsarbeit in allen Bereichen zum Nachahmen und Mitmachen animieren. Großer Handlungsbedarf.
- **Beschaffung/Einkaufen:** Durch ökologischen, fairen und regionalen Einkauf von Waren und Produkten weniger Umwelteinflüsse. Mittlerer Handlungsbedarf
- **Papier:** Durch Einsatz von Recycling-Papier und Reduzierung des Bedarfs weniger Rohstoffverbrauch und Emissionen. Mittlerer Handlungsbedarf
- **Abfall:** Verbrauch von Rohstoffen und Erzeugung von Emissionen. Mittlerer Handlungsbedarf
- **Biologische Vielfalt:** das begrünte Dach des Gemeindezentrum wird als naturnahe Fläche angesehen.

6) Umweltprogramm und Aktivitäten

6.1) Das Umweltprogramm

Für die Jahre 2021 bis 2023 hat sich die Laurentiusgemeinde die in der folgenden Tabelle dargestellten Verbesserungsmaßnahmen und Umweltziele bezogen auf die Zahlen des Jahres 2019 zum Ziel gesetzt. Das neue Umweltprogramm wurde am 21.9.2020 vom Ältestenkreis beschlossen.

Umweltziele und Maßnahmen	Aus- wirkung	Aufwand	Zeitraum	Wer?
Abfall : Reduzierung des Abfallaufkommens und Optimierung der Beschaffung				
Gemeindebrief auf Wunsch nur noch per Email verschicken	gering	Gering	12/2021	Pfarramt
Konzept erstellen für verpackungsarmes Einkaufen. Wenn Plastik, dann Recycling	gering	Gering	12/2021	Umweltteam
Steigerung der Fair Trade-Produkte um 10% von 2019 bis 2023	gering	mittel	12/2023	Umweltteam
Altkleidersammlung „Bethel“ der Gemeinde	mittel	mittel	Jährlich	Pfarramt
Kleider-Tauschabend	mittel	mittel	Jährlich	CVJM
„Grünes Brett“ Gesucht/Verkauf/Verschenken	gering	gering	6/2021	Pfarramt
Wärme: Reduzierung des Gasverbrauchs um 10 % im Vergleich zu 2015				
Prüfung, welche regenerativen Energieträger genutzt werden können	hoch	Hoch	12/2022	Umweltteam
Besprechung des Heizkonzeptes mit den Mitarbeitern	mittel	Gering	Jährlich	Umweltteam
Anschaffung von T- und rF-Messgeräten für die Kirche	mittel	mittel	7/2021	Ältestenkreis
Grundtemperatur der Kirche absenken	groß	Mittel	10/2022	Umweltteam
Regelmäßiges Entlüften der Heizkörper	mittel	Mittel	jährlich	Hausmeister
Strom: Reduzierung des Stromverbrauchs um 5 % im Vergleich zu 2015				
Schaltung Beleuchtung im Jugendraum/Küche optimieren. Küche ist nicht einzeln schaltbar.	gering	Mittel	7/2021	Pfarramt

Umweltziele und Maßnahmen	Aus- wirkung	Aufwand	Zeitraum	Wer?
Ersatz von Leuchtmittel durch LED	hoch	Mittel	Bei Bedarf	Hausmeister
Bei Beschaffung werden Kühlaggregate durch effizientere ersetzt	mittel	Mittel	Bei Bedarf	Umweltteam

Information der Öffentlichkeit und gemeinsame Umweltaktivitäten

Teilnahme an Petitionen und öff. Stellungnahmen	gering	mittel	Bei Bedarf	Umweltteam
Vorschlag für insektenfreundlichen Vorgarten GZ erarbeiten	gering	gering	4/2021	Umweltteam
Mindestens 1x jährlich Gottesdienst zum Thema Umwelt / Schöpfung	gering	mittel	Jährlich	Umweltteam
Aktionstag mit Kinder- und Jugendarbeit der Gemeinde	gering	mittel	Jährlich	Umweltteam
Fahrradwasch- und Reparieraktion des CVJM	gering	mittel	Jährlich	CVJM
Über Umwelttipps die Gemeinde informieren	gering	gering	Konti.	Umweltteam
Veranstaltung zur Earth Hour	gering	mittel	Jährlich	Umweltteam
Filmabend zum Thema GG	gering	mittel	Jährlich	Umweltteam
Zusammenarbeit mit benachbarten kirchlichen und kommunalen Einrichtungen	gering	mittel	Konti	Umweltteam

Reduzierung des Wasserverbrauchs

Überprüfung der Spülkästen und Wasserhähne auf Verkalkung, und Dichtheit	mittel	gering	1/2-jährlich	Hausmeister
Prüfung einer Nutzung von Niederschlagswasser	mittel	gering	12/2021	Umweltteam

6.2) Aktivitäten und Maßnahmen 2016-2020

Folgende Maßnahmen wurden aus dem Umweltprogramm in den Jahren 2016 bis 2020 umgesetzt:

Wärme

- Im Sommer 2017 wurde die Warmwasserversorgung des Gemeindezentrums vom Seniorenheim entkoppelt und durch elektrische Boiler ersetzt. Mit bis zu 70 °C zirkulierte das Warmwasser durch die Leitungen im Gemeindezentrum mit einem berechneten Abstrahlverlust von über 95%.
- Seit Dezember 2016 werden Mieter von Räumen hinsichtlich der Energieeinsparung und des Umweltschutzes unterwiesen.
- Die Heizung des Gemeindezentrums wurde im Oktober 2017 mit einer modernen und digitalen Verbrauchssteuerung versehen. So können über das Internet die Heizzeiten und Temperaturen für jeden Raum gemäß dem Belegungskalender vorprogrammiert werden. Neue Thermostatventile wurden installiert und ein hydraulischer Abgleich durchgeführt.

Strom

- Im September 2019 wurden die Lichtschalter im Gemeindezentrum beschriftet.
- Im Zuge der Renovierung des Pfarramtes wurde im Juli 2019 die Beleuchtung auf LED-Lampen umgestellt.
- Bei jedem Austausch von defekten Leuchtmittel werden, insofern diese möglich sind, energiesparende Leuchtmittel eingesetzt.

Abfall/Beschaffung

- Im Dezember 2016 wurde Alufolie als Verpackung abgeschafft und spezielle Papierfolie angeschafft.
- Durch Beschriftung der Abfallbehälter im Dezember 2016 wurde die Sortierung des Abfalls verbessert.
- 14.9.2017: Beteiligung am Runden Tisch für Öko-Fair-Soziale Beschaffung in Karlsruhe, der von Markus Radke vom Projekt ÖFSB des BUE geleitet wurde. Durch diese und weitere Schulungen wurde mit dem Einkauf über die Plattform „wir kaufen anders“ begonnen und die Beschaffung wurde dadurch ökologischer, fairer und sozialer.
- Das Druckerpapier wurde ab 2017, der Gemeindebrief ab 2018 auf Recyclingpapier umgestellt.
- Reinigungsmittel und Hygieneartikel werden auf umweltverträgliche Mittel umgestellt.
- Die Gemeinde führt jährlich eine Altkleidersammlung durch

Wasser

- Die Spülkästen und Wasserhähne werden ½-jährlich auf Dichtheit und Verkalkung überprüft. Seit Juli 2019 wird dies auch dokumentiert.
- Im März 2017 wurde an allen Toiletten „STOPP“-Aufkleber angebracht

Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungen

- Seit Dezember 2016 wird in jedem Gemeindebrief über die Arbeit des Grünen Gockel berichtet und/oder ein Umwelt-Tipp veröffentlicht
- Seit Juli 2017 gibt es eine eigene Grüner-Gockel-Seite auf der Homepage der Gemeinde, in der die Umwelt-Tipps und die Umwelterklärungen hinterlegt sind und über Veranstaltungen informiert wird.
- Einmal im Jahr findet ein thematischer Gottesdienst mit Beteiligung des Umweltteams statt.
- Seit Oktober 2017 veranstaltet das Umweltteam jährlich einen Filmabend
- Seit März 2017 veranstaltet das Umweltteam jährlich einen Abend zur weltweiten Earth-Hour.
- Seit 2017 informiert das Umweltteam am Erntedankfest die Gemeinde und führt eine Aktivität, Quiz, Glücksrad etc. durch, um der Gemeinde das Thema Bewahrung der Schöpfung näher zu bringen.
- Im Herbst 2018 wurde eine Sammelbestellung von Orangen aus ökologischem Anbau organisiert
- Die jährliche Klimafastenaktion der ev. Kirche wird durch das Umweltteam beworben
- Im August 2020 wurde ein effizienter Staubsauger für die Kirche angeschafft
- Im April 2019 hat die Gemeinde ein Pedelec angeschafft, um die kurzen Fahrten mit einem PKW zu reduzieren.
- Bei den Kinderbibeltagen im April 2017 wurden mit den Kindern zusammen 30 Nisthilfen zusammengebaut. Der Bausatz wurde von den Hagsfelder Werkstätten aus regionalen Hölzern hergestellt. Außerdem wurden unzählige Insektenhotels aus Metalldosen und Schilf gebaut.
- Am 25.7.2018 beteiligte sich das Umweltteam an einer Veranstaltung zur e-Mobilität mit Vorträgen und Diskussion mit Wissenschaftlern und Politikern



Earth Hour 2019



Nisthilfen der Kinderbibeltage im April 2017



Gottesdienst am 10.3.2019 zum Thema Abfallvermeidung

7) Die Gültigkeitserklärung

Erklärung des Umweltgutachters zu den Begutachtungs- und Validierungstätigkeiten

Der für die KPMG Cert GmbH Umweltgutachterorganisation mit der Registrierungsnummer DE-V-0328 Unterzeichnende, Georg Hartmann, EMAS-Umweltgutachter mit der Registrierungsnummer DE-V-0245 akkreditiert oder zugelassen für den Bereich NACE 94 und 85, bestätigt, begutachtet zu haben, ob die gesamte Organisation, wie in der Umwelterklärung 2020 der Organisation Evangelische Laurentiusgemeinde Hagsfeld mit der Registrierungsnummer DE-138-00099 angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS)* erfüllt.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009* durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der Umwelterklärung der Organisation ein verlässliches glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterzeichnung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Georg Hartmann
Umweltgutachter

Datum

KPMG Cert GmbH
Umweltgutachterorganisation
Barbarossaplatz 1a
50674 Köln

* in Verbindung mit Verordnung (EU) 2017/1505 und (EU) 2018/2026

8) Zum Schluss

Das Umweltteam der evangelische Laurentiusgemeinde ist offen für alle Fragen, Hinweise, Vorschläge und Kommentare zum Umweltmanagement. Wir freuen uns über Ihre Rückmeldungen und Ihr Interesse zu unseren Umweltaktivitäten.

Evangelische Laurentiusgemeinde Karlsruhe

Schäferstraße 13
76139 Karlsruhe

Tel.: (0721) 681100

Fax.: (0721) 67593

E-Mail: laurentiusgemeinde.karlsruhe@kbz.ekiba.de

Internet: www.Laurentiuskirche-Hagsfeld.de

Vorsitzende des Ältestenkreises und Pfarrer

Lutz Hemberger

Andreas Rennig, Pfarrer

Umweltbeauftragter

Volker Rink

Umweltteam

Birgit Groh

Diana Schuster, Kirchenälteste

Dirk Osenberg

Helga Lauerbach

Sabina Drechsler

Carolin Reitter

Stephanie Hölzer, Pfarramtssekretärin

Redaktion und Layout

Umweltteam der Laurentiusgemeinde Hagsfeld

Gültigkeitszeitraum

Diese Umwelterklärung wird jährlich mit der Kennzahlentabelle sowie mit dem derzeitigen Stand des Umweltprogramms aktualisiert.

Die nächste konsolidierte und validierte Umwelterklärung wird im November 2024 vorgelegt.

Karlsruhe, den 30.10.2020